MMHM-Newsletter

Die Zukunft der Kopfschmerzmedizin gestalten.

Masterstudiengang
Migraine and Headache Medicine
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Nächster Start:
Herbst 2027
Jetzt informieren

Ausgabe Oktober 2026

Unsere Themen

Wissenschaft & Praxis

Warum medizinischer Fortschritt allein nicht genügt

Digital Health & Versorgung

Vom Kopfschmerzkalender zum digitalen Therapiebegleiter

Aus dem Curriculum

Was bedeutet moderne Kopfschmerzmedizin heute?

Eine Teilnehmerin berichtet

Fortschritt, der bei den Menschen ankommt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Kopfschmerzmedizin verfügt heute über mehr Wissen und mehr Behandlungsmöglichkeiten als je zuvor. Doch wissenschaftlicher Fortschritt verbessert Versorgung erst dann, wenn er im Alltag der Patientinnen und Patienten ankommt.

Genau diesem Spannungsfeld widmen wir die aktuelle Ausgabe unseres MMHM-Newsletters: Wir geben erstmals einen Vorab-Einblick in eine neue Kieler Studie zum „Migraine Care Gap“, blicken auf zehn Jahre Migräne-App zurück und zeigen, wie moderne Kopfschmerzmedizin Wissenschaft, Versorgung und patientenzentrierte Behandlung verbindet.

Jetzt über den Masterstudiengang MMHM informieren

ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

SCHMERZKLINIK KIEL

C|A|U Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

WISSENSCHAFT & PRAXIS

Wie aktuell und praxisrelevant die Inhalte im MMHM-Studiengang sind, zeigen die folgenden wissenschaftlichen Erkenntnisse, die auch Kernbestandteil unserer Module sind.

THE MIGRAINE CARE GAP

Warum medizinischer Fortschritt allein nicht genügt

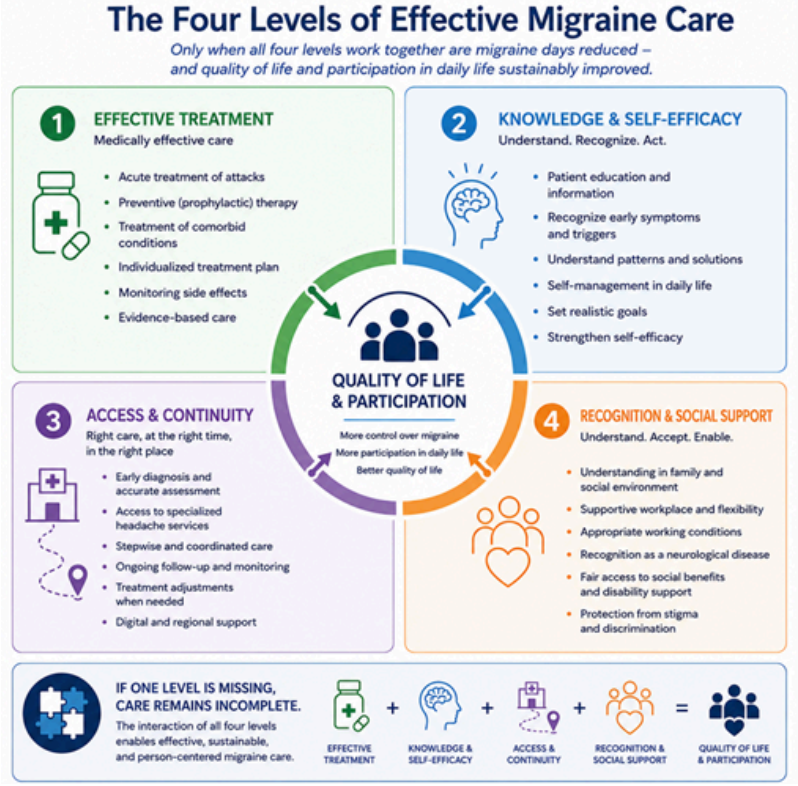
Wie erleben Menschen mit Migräne selbst die Entwicklung der Versorgung? Was hat sich tatsächlich verbessert - und wo bestehen trotz moderner Behandlungsmöglichkeiten weiterhin Defizite?

Vorab aus der Forschung: Eine aktuelle Kieler Studie aus dem Masterstudiengang Migraine and Headache Medicin analysierte 446 öffentlich zugängliche Patientenerfahrungen aus sozialen Medien mittels reflexiver thematischer Analyse.

Die Betroffenen erkennen deutliche Fortschritte an - insbesondere migränespezifische Akuttherapien, CGRP-basierte Prophylaxen, spezialisierte Kopfschmerzversorgung und einen besseren Zugang zu verlässlichen Informationen.

Gleichzeitig berichten sie weiterhin über verzögerte Diagnosen, ungleichen Zugang zu spezialisierter Behandlung, Erstattungsbarrieren, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Stigmatisierung und eine unzureichende gesellschaftliche Anerkennung der Migräne.L

Link zur Studie



Migraine Care Gap

Die Lücke zwischen dem raschen wissenschaftlichen Fortschritt der Migränemedizin und seiner langsameren Umsetzung in Versorgung, gesellschaftliche Wahrnehmung und tatsächliche Teilhabe am täglichen Leben.

Take-Home-Message: Patientinnen und Patienten messen Behandlungserfolg nicht allein an weniger Migränetagen. Entscheidend ist, ob Behandlung Autonomie, Planbarkeit, berufliche und soziale Teilhabe und Lebensqualität zurückgibt.

Der MMHM-Vorteil: Im Masterstudiengang lernen Sie, wissenschaftliche Evidenz nicht nur anhand klassischer Endpunkte zu bewerten, sondern in patientenzentrierte und alltagstaugliche Versorgung zu übersetzen.

DIGITAL HEALTH & VERSORGUNG

Von wissenschaftlicher Evidenz zur individuellen klinischen Entscheidung

„Das Ziel ist nicht der digitale Arzt. Das Ziel ist der besser informierte und handlungsfähigere Patient.“ - Prof. Dr. Hartmut Göbel

---

Vom Kopfschmerzkalender zum digitalen Therapiebegleiter

Als die Migräne-App 2016 startete, waren Kopfschmerzkalender auf Papier noch weit verbreitet. Die Idee: Migränetherapie sollte dort unterstützt werden, wo die Erkrankung überwiegend stattfindet - im Alltag zwischen den Arztterminen. Heute dokumentiert die App Kopfschmerz- und Migränetage, Attacken, Begleitsymptome und Medikamenteneinnahme. Hinzu kommen Informationen zur Behandlung und Vorbeugung, Entspannungsverfahren, Aura-Simulation, Hilfen für die ärztliche Sprechstunde, physiotherapeutische Eigenübungen und eine KI-basierte Wissensfunktion.

Take-Home-Message: Patientinnen und Patienten messen Behandlungserfolg nicht allein an weniger Migränetagen. Entscheidend ist, ob Behandlung Autonomie, Planbarkeit, berufliche und soziale Teilhabe und Lebensqualität zurückgibt.

Der MMHM-Vorteil: Im Masterstudiengang lernen Sie, wissenschaftliche Evidenz nicht nur anhand klassischer Endpunkte zu bewerten, sondern in patientenzentrierte und alltagstaugliche Versorgung zu übersetzen.

Neue Daten zur App-unterstützten Physiotherapie
In einem Versorgungsforschungsprojekt der Schmerzklinik Kiel, der Universität Lübeck und der Techniker Krankenkasse wurden 261 Menschen mit Migräne und 89 physiotherapeutische Fachkräfte einbezogen. Die Zahl der Kopfschmerztage nahm im Verlauf signifikant ab; gleichzeitig verbesserten sich die kopfschmerzbezogene Beeinträchtigung und die Selbstwirksamkeit.



10 Jahre Migräne-App | Zum Video: Segel setzen
Mehr als 1,14 Millionen Downloads
kostenlos und ohne Rezept für alle
Seit 2025: KI mit validierter medizinischer Wissensbasis

AUS DEM CURRICULUM

Von wissenschaftlicher Evidenz zur individuellen klinischen Entscheidung

Was bedeutet moderne Kopfschmerzmedizin heute?

Kopfschmerzmedizin besteht nicht nur aus Leitlinienwissen. Gerade bei komplexen Krankheitsverläufen müssen Anamnese, klinischer Befund, Differenzialdiagnostik, Komorbiditäten und aktuelle wissenschaftliche Evidenz zusammengeführt werden.

Deshalb bilden interaktive Fallbesprechungen und die praktische Arbeit mit realen Patientinnen und Patienten einen wichtigen Bestandteil des MMHM. Gemeinsam werden diagnostische und therapeutische Entscheidungen diskutiert - einschließlich der Frage, wann ein scheinbar typisches Kopfschmerzbild weiterführende Diagnostik erforderlich macht.

Der MMHM-Vorteil:
Digital Health wird nicht als Selbstzweck betrachtet. Entscheidend sind Evidenz, Patientensicherheit und die sinnvolle Integration digitaler Möglichkeiten in die persönliche medizinische Versorgung.

Eine Stimme aus dem aktuellen Kurs MMHM 03



„Was mich am MMHM besonders begeistert, ist die Verbindung von wissenschaftlicher Tiefe und unmittelbarer klinischer Anwendung. Unterschiedliche fachliche Perspektiven kommen zusammen und ermöglichen einen neuen Blick auf Menschen mit Kopfschmerzerkrankungen. Der Austausch mit Expertinnen und Experten und innerhalb unserer Studiengruppe macht den Studiengang für mich besonders wertvoll."

Dr. med. Eva-Maria Schwienhorst-Stich
Universitätsklinik WürzburgMSc International Health · Master of Medical Education

Studierende im Masterstudiengang Migraine and Headache Medicine (MMHM) 2025-2027

Dr. Schwienhorst-Stich bringt klinische Erfahrung aus Kinderheilkunde, Infektiologie und Tropenmedizin sowie aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit. Darüber hinaus lehrt und forscht sie zu Planetary Health und Medical Education. Gerade diese breite Perspektive unterstreicht den interdisziplinären Anspruch des MMHM.

DIE ZUKUNFT DER KOPFSCHMERZMEDIZIN MITGESTALTEN

Fortschritt ist erst dann Fortschritt, wenn er bei den Menschen ankommt.

Die moderne Migränemedizin verfügt über mehr Wissen und mehr Behandlungsmöglichkeiten als je zuvor. Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, diesen Fortschritt in bessere Versorgung zu übersetzen.

Genau hier setzt der MMHM an.

Die nächste Studiengruppe startet im Herbst 2027. Nutzen Sie die kommenden Monate, um sich unverbindlich über Studieninhalte, Voraussetzungen und die berufsbegleitende Organisation des MMHM zu informieren.

→ **Jetzt unverbindlich Infomaterial anfordern**

→ **Mehr Details zum Studienkonzept für 2027**

Folgen Sie uns gerne auf unseren Social-Media-Kanälen

LinkedIn **Instagram**

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung Kiel e. V.
Schwanenweg 20
24105 Kiel
📞 0431 / 500-24462
kopfschmerz@zww.uni-kiel.de

MMHM-Newsletter

Die Zukunft der Kopfschmerzmedizin gestalten.

Masterstudiengang
Migraine and Headache Medicine
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Nächster Start: Herbst 2027
Jetzt informieren